

Tach auch, Löhne

Da ist wohl wieder Mal die Fantasie mit ihm durchgegangen. Vom „Kragarm“ hatte Willem geschrieben, als es gestern um die geplante Verbreiterung des Werreradweges unter der Brücke Eidinghausener Straße ging. Und sich schon ein achtarmiges Steg-Monster ausgemalt, auf dem die Radler künftig halb überm Flüsschen dahinrollen. Aber: Fischpfusch! Der

Krake hat bei dieser Brücke nicht mal einen seiner acht Arme im Spiel. Denn nicht Oktopussy stand Pate bei der Namensgebung, sondern der Kragarm. Ein Baufachleuten geläufiger Träger, der nur auf einem Lager aufliegt. Dass ihm das die Stadt verraten hat, dafür ist Willem dankbar. Aus Ärger über die eigene Unwissenheit aber ist ihm fast der Kraken geplatzt, dem Willem

Karlchens Backstube übernimmt Hahne

Insolvenzverfahren beendet: Familie zieht sich aus dem Unternehmen zurück. Neuer Eigentümer Karsten Krüger will „vom Feld bis zum Laden“ alles kontrollieren. Er verspricht Wachstumskurs für die Mühlenwerke

Von Heidi Froreich

■ **Bad Oeynhausen.** Der 170. Firmengeburtstag im nächsten Jahr kann gefeiert werden: Die Hahne Mühlenwerke sind gerettet. Das Unternehmen, das im Januar letzten Jahres Insolvenz antrag gestellt hatte, wird vom Löhner Unternehmen Karlchens Backstube fortgeführt. Deren Inhaber Karsten Krüger und Simone Böhne haben die Gesellschafteranteile von Axel und Dietrich Hahne übernommen. Die Gläubigerversammlung hat dem Insolvenzplan – auch mit Zustimmung der Brüder Hahne – zugestimmt.

In den letzten drei Jahren war der Umsatz des in sechster Generation geführten Familienunternehmens kontinuierlich von 60 Millionen Euro um 20 Millionen Euro gesunken. Neben dem starken Preiskampf im Lebensmittel-einkauf hatte auch der Wegfall eines Vier-Millionen Euro-Auftrages zur drohenden Zahlungsunfähigkeit geführt. Geschäftsführer Nikolaus Hahne hatte daher Insolvenz antrag gestellt – und dafür eine sogenannte Eigenverwaltung beantragt (die NW berichtete).

Damit wird einem drohend zahlungsunfähigen Unternehmen im Insolvenzverfahren die Möglichkeit geboten, sich in eigener Regie zu sanieren. Der Unternehmer kann den Betrieb aufrechterhalten, er behält Verwaltungs- und Vertretungsbefugnis. „Und kann bei der Suche nach einem Sanierungskonzept mitarbeiten“, erläutert Insolvenzberater Joachim Walterscheid, der das Unternehmen in diesem Prozess begleitet hat.

Zahl der Mitarbeiter von 221 auf 135 gesenkt

Das ist in den letzten Monaten – unter Aufsicht von Sachwalter Hans-Peter Burghardt – geschehen. Die Zahl der Mitarbeiter wurde von 221 auf 135 gesenkt, auch die Führungsebene wurde nicht ausgenommen. Die bestehenden Arbeitsverträge wurden angepasst. Unter anderem gibt es keine bezahlten Pausen mehr, tarifliche Sonderzahlungen wurden gestrichen. Deutlich gesenkt werden konnten auch die Kosten für Strom, Wasser und Gas.

Ganz neu positioniert hat sich Hahne jetzt auch im Handel; das Unternehmen hat sich völlig aus dem Discount-Geschäft zurückgezogen, stattdessen mit der neuen Marke „1848“ das eigene Profil geschärft. „Auch die Gläubiger leisten einen Beitrag zur Sanierung; sie verzichten auf die völlige Durchsetzung ihrer Forderungen und geben sich mit einer Quote von maximal 15 Prozent zufrieden“, er-



Auf dem Werksgelände: Der neue Inhaber Karsten Krüger (l.) mit dem ehemaligen Geschäftsführer Nikolaus Hahne und Jörg Wagner, der Teil der Geschäftsführung ist.

FOTO: DIRK WINDMÖLLER

gänzt Walterscheid einen weiteren wichtigen Aspekt des Insolvenzplanes.

Dessen Realisierung – vier Wochen vor der entscheidenden Gläubigerversammlung – plötzlich in großer Gefahr war. Anders als vorgesehen wollte Nikolaus Hahne aus persönlichen Gründen nicht mehr selbst die Geschäftsanteile von Vater und Onkel – und damit die alleinige Verantwortung für das Unternehmen – übernehmen.

„Das waren harte vier Wochen“, bilanziert Walterscheid. Weil es für ihn und Unternehmensberater Bieberle galt, bis zur entscheidenden Gläubigersitzung eine Alternative zu finden. Walterscheid: „Sonst wären alle Anstrengungen zur Rettung des Unternehmens vergeblich gewesen.“

Nicht vergeblich war sein Einsatz für das Sanierungsverfahren der Zimmer GmbH & Co KG. Auch der Betreiber von 21-Bäckerjunge-Filialen hatte vor knapp zwei Jahren Insolvenz beantragt und das von Walterscheid begleitete Eigenverwaltungsverfahren im August 2017 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Unter anderem weil Karlchens Backstube 13 Filialen übernommen hatte. „Aus der Zusammenarbeit entstand ein Vertrauensverhältnis“, sagt Walterscheid, das ihn ermutigte, nun auch in Sachen Hahne mit Karsten Krüger und Simone Böhne Kontakt aufzunehmen.

„Hahne ist jetzt gut aufgestellt“, lobt Karsten Krüger den Insolvenzplan. Mit der Übernahme der Hahne-Mühlenwerke sei es ihm nun möglich ein schon lange angestrebtes Unternehmensziel zu erreichen: „Wir wollen nachhaltige Rohstoffwirtschaft.“ Auch die Familie Hahne unterstützt den Insolvenzplan und die Fort-

Weg, den Hahne während der Eigenverwaltung eingeschlagen hat, soll fortgeführt werden. Starkes Exportgeschäft, Konzentration im Inland auf die neuen 1848-Qualitätsprodukte. Ein neues Standbein soll hinzukommen: „Wir wollen Spezialprodukte für Bäckereien entwickeln“.

Betriebsratsvorsitzender Bernd Niemann kommentiert den Eigentümerwechsel mit den Worten „überrascht, aber glücklich“. Die Mitarbeiter haben, so Niemann, in den letzten Monaten viele „schmerzhafte Zugeständnisse gemacht“. Dass die nun nicht vergeblich gewesen sind, sei dem „großen Einsatz“ von Insolvenzberater Walterscheid zu verdanken, der innerhalb von vier Wochen einen Nachfolger für die Familie Hahne gefunden habe. Niemann: „Unser neuer Chef kommt aus der Region und einer verwandten Branche, das ist eine gute Voraussetzung dafür, dass es sich um ein langfristiges Engagement handelt“.

Auch wenn Niemann noch keinen persönlichen Kontakt zu Karsten Krüger hatte – insofern herrscht schon Einigkeit.

Im Gespräch mit der NW verspricht der Unternehmer: „Wir gehen auch mit Hahne auf Wachstumskurs. In zwei bis fünf Jahren haben wir dort mehr Mitarbeiter als heute“.

Bürgermeister: Kartbahn braucht Antrag

■ **Löhne** (ulf). Bürgermeister Bernd Poggemöller hat sich in Sachen Kartbahn im Kaisercenter vor die Mitarbeiter der Stadtverwaltung gestellt. Die Betriebsuntersagung einen Tag vor der Öffnung sei „richtig und angemessen“ gewesen, sagte Poggemöller im Gespräch mit der NW. Es habe vorher bereits Gespräche gegeben, doch der schriftliche Antrag sei „wie bei allen anderen auch“ notwendig gewesen. Baudezernent Wolfgang Helten bestätigte Mittwoch den Eingang von schriftlichen Unterlagen, bemängelte aber, dass diese nicht vollständig seien.

Lesung fällt aus

■ **Löhne** (nw). Die für Freitag, 24. November, geplante Lesung des Fördervereins der Stadtbücherei Löhne und dem Kulturbüro Löhne „Hollow Skai und Marius del Mestre: Memoiren eines Rockstar-Mörders“ muss leider ausfallen.

ACHTUNG BLITZER

Der NW-Verkehrsservice

■ **Löhne** (nw). Am Donnerstag wird die Geschwindigkeit der Autofahrer von der Polizei überprüft: **Rödinghausen:** Bündler Straße. **Spenge:** Bielefelder Straße. Der Kreis Herford blitzt unter anderem hier: **Hiddenshausen:** Herforder Straße. **Kirchlengern:** Hüllerstraße. **Enger:** Meller Straße. **Bünde:** Hansastraße, Osna-brücker Straße, Werfer Straße.

Künstler verlegt vier weitere Stolpersteine

Zeichen gegen das Vergessen: Aktion erinnert an die von Nazis ermordeten Menschen

■ **Löhne** (sba). Stolpersteine sind ein sichtbares Zeichen gegen das Vergessen. Der Künstler Gunter Demnig hat die Aktion ins Leben gerufen und verlegt jeden Stein persönlich. Vor einem Jahr am 19. November hat er in Löhne die ersten vier Stolpersteine verlegt. Damit erinnert er an Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet worden sind. Im Dezember folgen weitere.

Jeder Stein steht für ein individuelles Schicksal aus der düsteren Geschichte Deutschlands. Vor den zuletzt frei gewählten Wohnorten der von den Nazis ermordeten Menschen erinnern bundesweit die Stolpersteine. Start der Aktion war im Mai 1996 in Berlin. Seitdem hat Gunter Demnig etwa 61.000 Stolpersteine verlegt (Stand Juli 2017).

Bei der erstmaligen Aktion in Löhne waren etliche Bürger dabei. Auch die jetzigen Bewohner der Häuser, vor denen die Steine verlegt wurden, waren in allen Fällen sehr interessiert und immer sehr ein-

verstanden mit der Aktion, teilt Stadtarchivar Joachim Kusche mit. Am Donnerstag, 21. Dezember, wird Gunter Demnig wieder in Löhne sein und weitere vier Stolpersteine verlegen. Die Aktion beginnt um 10.30 Uhr vor dem Gebäude Siemshofer Kirchstraße 14.

Hier verlegt der Initiator den Stein für Willi Joeks, der als ein Zeuge Jehovas den Kriegsdienst verweigerte und von den Nationalsozialisten in Berlin am 2. November 1940 hingerichtet wurde. Anschließend folgt die Verlegung weiterer Erinnerungen für Marie Wilhelmine Sander (Werster Straße 73), Fritz Kröger (Börstelstraße 26) und Johanne Clara Minna Schierholz, geb. Rürupsmüller (Weihestraße 34).

Die Kosten für die Verlegung der Steine betragen zusammen 480 Euro – 120 Euro pro Stein. Die Bezahlung wird über den Heimatverein Löhne durch eingegangene Spendengelder für das Stolperstein-Projekt abgewickelt. Darüber informierte gestern Abend der Kulturausschuss.



Vor einem Jahr: Künstler Gunter Demnig (vorne) verlegte am 19. November 2016 die ersten Stolpersteine in Löhne. ARCHIVFOTO: JÖRG STUKE

Einer der größten Bäcker in OWL

- ◆ Firmensitz von Karlchens Backstube ist an der Oeynhausener Straße in Löhne.
- ◆ Das als Bäckerei Krüger gegründete Unternehmen wird in dritter Generation von Karsten Krüger und seiner Schwester Simone Böhne geführt.
- ◆ Ende 2013 wurde die Bäckerei Dröge mit 24 Filialen im Kreis Lippe übernommen.

- ◆ Seit August 2017 gehören 13 Filialen des Bäckerjungen zum Unternehmen.
- ◆ Derzeit beschäftigt Karlchens Backstube rund 450 Mitarbeiter: unter anderem fünf Bäcker- und Konditormeister, 26 Bäcker und Konditorgesellen, eine Lebensmitteltechnikerin für die Qualitätssicherung und eine Hygiene-Beauftragte.

HAGEMEYER

BLACK WEEKEND

24. + 25.11.17

20%

20-FACH PUNKTEN

MIT DER HAGEMEYER FAMILY & FRIENDS KARTE AUF DAS RESTLICHE SORTIMENT

AUF AUSGEWÄHLTE ARTIKEL DER BESTEN MARKEN – ZUSCHLAGEN ODER SCHWARZ ÄRGERN!

Hagemeyer

MINDEN STADTHAGEN BAD OEYNHAUSEN

HERMANN HAGEMEYER GMBH & CO. KG | www.hagemeyer.de
 Scharn 9-17 32423 Minden Tel. 0571 8889-0 Parkhäuser Kampstr. 18 Mo bis Sa 9-19 Uhr
 Marktstr. 3 31655 Stadthagen Tel. 05721 98 70 Parkhaus Am Stadtpark 3 Mo bis Fr 9-19 Uhr, Sa 9-18 Uhr
 Klosterstr. 6-8 a 32545 Bad Oeynhausen Tel. 05731 1751-0 Mo bis Fr 9:30-18:30 Uhr, Sa 9:30-16 Uhr